

KREUZÜBER BACH



Gunther Tiedemann | Violoncello, Orgel (Klavier) | **Michael Villmow** | Saxophon

Jazz und Improvisationen über die Suiten Nr. I und II für Violoncello solo von J. S. Bach

Michael Villmow und Gunther Tiedemann setzen in ihrem Duo neben ihren Eigenkompositionen einen Schwerpunkt auf die Musik von J. S. Bach. Sowohl die harmonische Struktur als auch der oft improvisatorische Charakter seiner Werke lassen einen Dialog mit Ausdrucksformen des Jazz zu. Dabei geht es den beiden Musikern nicht um "swingende" Bach-Themen, sondern um den assoziativen und spielerischen Umgang mit dem Material, wobei es zu strukturell sehr dichten, aber auch zu augenzwinkernden Momenten kommt.

Dieser assoziative Zugang wird auch durch den Titel KREUZÜBER BACH gespiegelt, der ebenfalls zum "Spielen" einlädt: Bach überkreuz, Kreuz über Bach, # über Bach - und nicht zuletzt das vermiedene Crossover.

„Ein absolut anregender Programmpunkt bei der Cologne Jazz Night in unserem Hause war das Duo ‚Kreuzüber Bach‘. Mir gefielen die besonderen Klangfarben und die dichte Atmosphäre. Die Resonanz war überaus positiv, nicht nur ich war gefesselt. Sehr stil- und stimmungsvoll, einfach sehr, sehr schön.“

Prof. Josef Protschka, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Rektor bis 2009

„‚Kreuzüber Bach‘ ist ein Instrumentalduo und gleichzeitig ein musikalisches Konzept, sich in origineller Weise mit der Musik Johann Sebastian Bachs auseinanderzusetzen. Für den Zuhörer ein eindrucksvolles und spannendes Erlebnis. Der Saxophonist Michael Villmow und der Cellist Gunther Tiedemann inszenieren ein subtiles Geflecht aus Linien, Farben und Rhythmen, bei dem sich die Bach'sche Musik und die Vorstellungen und Interpretationen der Musiker nahtlos verbinden. Ein emotionales und intellektuelles Vergnügen.“

Prof. Wolfgang Breuer, Hochschule für Musik und Tanz Köln

Kölner Dom, Vokalensemble Kölner Dom, **Cologne Jazz Night**, Festival "Musik in den Häusern der Stadt" **Köln**, Museum für Angewandte Kunst **Köln**, Leo-Breuer-Preisverleihung Rheinisches LandesMuseum **Bonn**, Christuskirche **Köln**, **Altenberger Dom**, Abtei **Marienstatt**, Abtei **Königsmünster** Meschede, Abtei **Brauweiler**, KlassikSommer **Hamm**, **Hohenloher Kultursommer**, **Stolberger Musiksommer**, Orgeltage **Stralsund**, St. Martini **Bremen**, St. Lamberti-Kirche **Oldenburg**, Franziskanerkloster **Kempen**, Immanuelskirche **Wuppertal**, Kantorei **Barmen Gemarkte**, Nikolaikirche **Siegen**, Johanneskirche **Mönchengladbach**, Festival "Musik im Haus" **Mönchengladbach**, Gnadenkirche **Pulheim**, St. Martinus **Bigge**, Altes Zollhaus **Wissen**, Probsteikirche **Brilon**, Marktkirche **Neuwied**, St. Nikolaus **Bensberg**, St. Josef **Weyerbusch**, Kulturkirche **Landow/Rügen** u.a.
Tournée 2005 mit 7 Konzerten: Nikolaikirche **Wismar**, **Kühlungsborn**, **Anklam** und auf **Usedom**
Tournée 2006 mit 7 Konzerten: Christianskirche **Hamburg**, Dom **Güstrow** und auf **Usedom**
Tournée 2007 mit 8 Konzerten: 61. **Bachwoche Greifswald**, Münster **Bad Doberan**, **Usedom**
Tournée 2008 mit 6 Konzerten auf **Usedom**

Die **CD „KREUZÜBER BACH“** (Suite Nr. I) ist 2008 bei CCn'C Records erschienen.
Die **CD „KREUZÜBER BACH II“** (Suite Nr. II) ist in Produktion.

"**Michael Villmow** ist ein kreativer Musiker mit Initiative und Tatkraft. Seine Kompositionen sind von professioneller Qualität, geprägt von Schönheit und warmer Tiefe. Er macht einfach gute Musik."
Markus Stockhausen

"I had the pleasure of working with **Michael Villmow** and his big band in Germany. He is an excellent arranger and composer. "
Randy Brecker

Michael Villmow, Musiker, Komponist und Arrangeur, geb. 1956 in Hamburg.

Neben seinen Tourneen durch Europa, Amerika, Afrika und Asien spielte er als Saxophonist mit Ray Charles, Sammy Davis Junior, Jennifer Rush u.a.

Als Komponist und Arrangeur arbeitete er mit Randy Brecker, Paquito d'Rivera, Chad Wackerman, Bendik Hofseth, Manfred Schoof, der NDR-Big-Band und Markus Stockhausen zusammen. Kompositionsaufträge für den Norwegischen Kulturrat, die Greifswalder Bachwoche sowie Zusammenarbeit als Komponist und Solist mit Chören aus Deutschland und der Schweiz (Europäischer Kammerchor, Schweizer Chorverband, Händelchor Luzern, Kölner Kantorei u.a.).

Gründer und Leiter der Köln Big Band 1985-1995, Dirigent des JugendJazzOrchester NRW, Gastdirigate BuJazzO u.v.a.
CD-, Rundfunk-, TV- und Hörspielproduktionen (WDR, Hörbuchverlag, Sat1, RTL)
www.villmow.com

"**Gunther Tiedemann**, der Cellist, der einfach alles kann und für die Kammermusik die Wände auseinanderrückt..."
DeutschlandRadio Berlin

"Cello players are extremely rare in modern music and **Gunther Tiedemann** has all it takes to bring his instrument to the forefront."
Jean-Luc Ponty

Gunther Tiedemann

Jahrgang 1968, Studium an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Ingrid Frohmüller-Seidel, Kurse bei Prof. George Neikrug (Boston) und Prof. Siegfried Palm. Soloprojekte und Konzerte mit Ensembles aus den Bereichen Jazz, Chanson, zeitgenössische Kammermusik, Klassik. Bühnenmusik- und Musiktheaterprojekte Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Theatermanufaktur Berlin, verschiedene Bühnen in NRW.

Komponist und Arrangeur, Cello Big Band, Streicher Bigband, CD- und Rundfunkproduktionen. Cellist bei Film- und TV-Musikproduktionen: "Teufelsbraten" (VFF TV Movie Award des Münchner Filmfests, Adolf-Grimme-Preis), Hilde-Domin-Portrait "Ich will dich", Tatort u.a.

Lehrauftrag Hochschule für Musik und Tanz Köln. Workshops: New Directions Cello Association (USA), Colegio Alemán Madrid, Goethe-Institut, Hochschule für Musik Köln, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Institut für Musik der FH Osnabrück, Landesmusikrat Niedersachsen, Deutsche Streicherphilharmonie, Internationaler Kunstsommer Arnsberg, VdM, AfS, VDS u.a.

Festivals: WDR Musikfest, Eurocityfest Münster, MDR Musiksommer, New Directions Cello Festival Ithaca New York, Celloherbst am Hellweg, Düsseldorfer Jazzrally, Cologne Jazz Night, Museumsuferfest, Jazzgarten Frankfurt, Europafest Potsdam, City Jazznight Braunschweig, 61. Greifswalder Bachwoche, "Jazz en Bloc" Staatstheater Oldenburg, Jazzsommer Augsburg, Hohenloher Kultursommer, Ensemblia Mönchengladbach u.a.

Tourneen für das Goethe Institut nach West-Afrika (7 Staaten) und Pakistan mit dem Jazzstreichquartett String Thing
www.gunther-tiedemann.de

Kontakt

www.gunther-tiedemann.de +49 (0)221 880 8065 mail@gunther-tiedemann.de
www.villmow.com +49 (0)179 498 3934 michael@villmow.com

KREUZÜBER BACH – PRESSE

Zur CD KREUZÜBER BACH (2008):

"Der erste Klang-Eindruck trägt: dass ein klassischer Interpret hier Bachs erste Violoncello-Suite intoniert, und dass sich ein Saxophonist anschließt, um dann dezent swingend das Original zu umspielen, getragen vom Hall des Sacralraums - das wäre als Grundkonzept ganz gewiss zu banal. Unstrittig allerdings ist: zwei Musiker verschiedener Sparten nähern sich Johann Sebastian Bach gemeinsam auf verschiedene Weise, und bugsieren ein Werk, das knapp 290 Jahre alt ist, spielerisch und assoziativ in die heutige Zeit. (...) Tiedemann spielt gelegentlich auch an der Orgel, vor allem jedoch im Duett mit dem international erfahrenen Jazzer Michael Villmow. Der eigentliche Sinn und Ertrag beider Zusammenarbeit besteht weniger in eigenen Kompositionen, als vielmehr in grenzüberschreitenden Kommentaren. Jeder der sechs Bach'schen Instrumentalsätze erhält so eine musikalische Anmerkung, in denen Villmow und Tiedemann über Bachs Motivik zu improvisieren beginnen. Das bleibt dezent, ein Crossover ein wenig wie aus dem Lehrbuch. Allerdings, tradierte Hörerwartungen wie Cello = Barock = original und Saxophon = spielerisch = modern brechen Stück um Stück auf; Stile überlagern sich, Instrumente tauschen die Rollen. Die Radikalität hält sich in engen Grenzen, aber die Erlebnisqualität für den an solcherlei interessierten Zuhörer ist dennoch enorm: Die Produktion ist von zwei Seiten aus rezipierbar: als Annäherung an ein Werk des frühen 18. Jahrhunderts ebenso wie als ein Aufbruch davon; der (bei Bach übrigens nicht vorgesehene) Kirchraum überdies verleiht dem Ganzen den Charme einer knapp einstündigen akustischen Meditation, die unmerklich Wohlgefühl auslöst." **DEUTSCHLANDFUNK** (30.11.2008) "Die neue Platte"

"...Jetzt nutzen der Cellist Gunther Tiedemann und der Saxofonist Michael Villmow Stücke des großen Meisters für ihre Improvisationen. Ihr in einer Kirche in Mönchengladbach aufgenommenes Album "Kreuzüber Bach" ist hörenswert." **SPIEGEL ONLINE** (07.11.2008)

Konzerte:

Zum KlassikSommer Hamm 2014:

Geradezu magisch - KlassikSommer-Konzert "Kreuzüber Bach 2" in der St.-Regina-Kirche
Freunde des Klassik-Sommers erlebten am Freitag in der blau-rot ausgeleuchteten St.-Regina-Kirche Rhynerns eine geradezu magische Konzertatmosphäre. (...) mit dem "Kreuzüber Bach 2"-Konzert setzten die Veranstalter ein besonderes Ausrufezeichen. Das Künstlerduo Gunther Tiedemann (Cello, Orgel) und Michael Villmow (Tenor- und Sopransaxophon) schien fast überwältigt von diesem Konzertraum, der ihrer Ton-Alchimie über Johann Sebastian Bachs 2. Suite für Violoncello den prachtvollen Rahmen gab. Ausgehend von Tiedemanns Vorstellung der originalen Cello-Solostimme, fügten sie den jeweiligen Sätzen Selbstkomponiertes und Improvisationen hinzu und holten so den alten Meisterin ein zeitgemäßes Klanguniversum. Ihr Respekt vor dem Werk Bachs wurde in dieser musikalischen Auseinandersetzung geradezu fühlbar. (...) Das Saxophon ist in den Jazz-Klanglandschaften fest verankert, doch Tiedemann zeigte, dass die Kirchenorgel aus dem 18. Jahrhundert nicht nur meditativen Hintergrund für Sax-Soli liefern kann, sondern durchaus auch als swingende Rhythmusbasis taugt. (...) Die höfischen oder volkstümlichen Tänze der Suite eröffneten den Zuhörern in den "Kreuzüber"-Varianten neue Blickwinkel auf das Werk. Einfühlsames Zuhören und Reagieren auf das Spiel des Partners bei den improvisatorischen Passagen, die Cello-Spielweise inklusive Streichen, Zupfen und Schlagen und die stets präsente Hochachtung vor Bach machten diesen Abend zu einem tief wirksamen Erlebnis. Diese Vorgehensweise machte das Konzert zu etwas Einmaligem, Unvergesslichem, das man eins zu eins nicht wiederholen kann. Durch den Kirchenhall bedrückend schön tönend, setzte besonders das Sopransaxophon ätherisch-lichte Akzente auf das von Cello oder Orgel gelegte Fundament (...)

Westfälischer Anzeiger

Zum Konzert in der Abtei Marienstatt 2009:

Vom Anfang und Ende in der Musik - Gunther Tiedemann und Michael Villmow gastierten mit berausenden Klangwelten in Marienstatt

"Nicht Bach soll er heißen, Meer sollte man ihn nennen!" So lautet ein viel verwendetes Beethoven-Zitat über das Genie Johann Sebastian Bach. Diese enorme Bedeutung des Thomaskantors, vor allem seines Spätwerkes, strahlte auch aus dem Konzert des Duos Tiedemann/Villmow in der Abteikirche Marienstatt. Zu Bachs überragenden Werken, vor allem was Harmonik und Modulation betrifft, zählt man die Kunst der Fuge, das musikalische Opfer, das wohltemperierte Klavier und eben auch die Suiten für Violoncello solo, woraus die erste Suite in G-Dur den Rahmen des Konzertes am bildete. Sie war der Kern um welchen sich ein scheinbar unendlicher Goldfaden spann, als Grundlage die zeitlose Harmonik, mit all ihrer enormen Modernität und Vielschichtigkeit. Gunther Tiedemann stellte die einzelnen Sätze im Original auf dem Cello technisch gekonnt und überaus durchsichtig gestaffelt vor. Anschließend nahmen sich die Interpreten auf unterschiedlichste Art dem musikalischen Material an, variiert, verändert, verfremdet, überzeichnet, zerrissen und neu zusammengesetzt, mit allen Mitteln, die den Musikern und ihren Instrumenten zur Verfügung standen, die Grenzen der Tonalität auslotend. Michael Villmow setzte sein Saxophon immer ganz gezielt ein, ohne plakative Vordergründigkeit, dabei technisch ausgesprochen versiert und geschmackvoll spielend mit rhythmischer Verve und tadellosem Ansatz. Traumhaft seine Komposition „Nordlicht“, in welcher mit Klangmalerei und jazzigem Rhythmus das Nordlicht tanzte und sich sphärisch in die Abteikirche zu übertragen schien. Auch eine Komposition von Tiedemann fand großen Anklang. Darin wird mit klangmalerischen Mitteln die Tide beschrieben, das Kommen und Gehen der Gezeiten - Ruhe, Beweglichkeit, Gewalt! Die enorme Farbigkeit, die mit beiden Instrumenten erreicht wurde - klopfend und zupfend das Cello, der Ehering diente zusätzlich als Perkussionsmittel, hauchig, kernig und überblasen das Saxophon - diese Farbigkeit weitete sich auf den Kirchenraum aus. Füße begannen zu wippen, Köpfe wogten im Takt. Das Duo, welches sich eher zufällig vor sieben Jahren zu einem Projekt zusammenfand, hat sich, der Titel des Abends ließ es ja schon erahnen, dem Kreuzüber (Crossover) der Musikgattungen verschrieben und praktiziert diese Zusammenarbeit in dieser Zusammensetzung äußerst erfolgreich. Dabei werden Stilrichtungen des Jazz, der Big Band, Bossa Nova und der Minimal-Music geschmackvoll miteinander verflochten. So wundert es nicht, dass das zahlreiche Publikum begeistert applaudierte, auch zwischen den einzelnen Nummern - eine Begeisterung, die wohl auch durch das zahlreich anwesende Fachpublikum zu erklären war. Ein gelungener Vorabend, durch und durch!

Westerwälder Zeitung

Zum **KlassikSommer Hamm 2008:**

Fließender Strom von Klangbildern - "Kreuzüber Bach" begeistert in tollem St.-Regina-Ambiente "Kreuzüber Bach" – auf die Vielschichtigkeit der Musik beim Abschlusskonzert des Hammer Klassik-Sommers am Sonntagabend in Rhynerns wunderschöner Pfarrkirche St. Regina wies schon das Motto hin. Das nach einer gewollten Vermeidung des üblichen "Crossover" klingende "Kreuzüber" beschreibt gut den grenzüberschreitenden Umgang mit dem Werk Johann Sebastian Bachs, der sein Schaffen stets als Huldigung Gottes verstand. So stand das Kreuz-Zeichen gleich mehrfach über der ersten Cellosuite in G-Dur des alten Meisters, von der aus Gunther Tiedemann (Violoncello, Orgel) und Saxophonist Michael Villmow ihre Reise in einen wunderbaren musikalischen Kosmos unternahmen. Der Dialog mit modernen Ausdrucksformen betonte den für die damalige Zeit unerhörten Umgang Bachs mit harmonischen Strukturen und seinen Freiraum für assoziatives, improvisatorisches Spiel. (...) Hier gab es keine eindeutige Zuordnung wie "Saxophon für Jazz – Cello für Klassik" – vielmehr blieb Tiedemanns Präsentation der einzelnen Sätze die einzig klare Trennlinie im Konzert. So sorgten die stets aufeinander bezogenen Instrumentenfarben und Spielweisen für einen herrlich fließenden Strom von Eindrücken und Klangbildern, die eine geradezu hypnotisierende Wirkung auf die über 200 Zuhörer ausübten. Als alles mit den beiden Menuetten endete – ihre erste "Kreuzüber Bach"-Zusammenarbeit hatte das Duo an den Schluss hinter die Gigue gestellt – brauchte es eine Weile, bis der ganz große Applaus einsetzte, der noch eine Klangminiatur-Zugabe zur Folge hatte."

Westfälischer Anzeiger

"...Bei der Saisonöffnung der Kantorei Barmen-Gemarke in der Immanuelkirche (Wuppertal) steckte hinter dem Programmtitel "Kreuzüber Bach" allerdings viel mehr als "nur" irgendeine musikalische Grenzüberschreitung. Originalmusik von Johann Sebastian Bach wurde in einen neuen Kontext gestellt.

Gunther Tiedemann (...) spielte souverän die einzelnen Sätze der populären ersten Cellosuite (...). Dabei füllten jene den Raum keinesfalls kommentarlos. Gemeinsam mit dem Saxophonisten Michael Villmow ließ Tiedemann die sechs Sätze an der Orgel und am Cello mit Improvisationen (...) in völlig neuem Licht erstrahlen. (...) Elemente aus Klassik, Jazz, Rock oder Funk gingen eine Symbiose ein, wobei die Bachsche Musik deutlich durchschimmerte.

Die Kantorei Barmen-Gemarke ließ sich auf dieses Bach-Konzept ein und sang erstklassig unter der Leitung von Wolfgang Kläser den Bach-Choral "Jesus bleibet meine Freude" (...). Dazu spielten Villmow und Tiedemann die Originalnoten und glänzten mit phantasievollen Improvisationen als Vor-, Zwischen- und Nachspiel. Zwischendurch gab es ein paar Eigenkompositionen der beiden Musiker, die sie ebenfalls kultiviert und packend zu gehört brachten.

Kein Wunder also, dass die Auftaktveranstaltung der Kantorei Barmen-Gemarke unheimlich gut ankam. So mündete der frenetische Schlussapplaus zu Recht in eine kurze Zugabe des Duos Villmow/Tiedemann."

Westdeutsche Zeitung

"Vom Raum getragen - (...) Das synkopische "High Tide" von Gunther Tiedemann fiel mit einem perkussiven Grundrhythmus aus dem Rahmen und gefiel durch die Interaktion der Instrumentalisten. Auch die Zugabe "Miniatur 1" (M. Villmow) setzte durch Unisono-Rhythmen und verzahntes Linienspiel einen gelungenen Akzent. (...) In ihren Bach-Variationen kreierte die Musiker zumeist eine klangflächig weite Atmosphäre (...) Michael Villmow konzentrierte sich in seinen Improvisationen auf die Klangentfaltung des Saxofons und ging damit ideal auf den Raumklang ein. (...) Gunther Tiedemann, der für einige Stücke auch an die Orgel wechselte, gab am Cello den kongenialen Begleiter, zupfte, strich und schlug ganze Akkorde - es war ein großes Vergnügen, diesem Musiker beim Spielen zuzuschauen. Seine Solo Beiträge loteten die klanglichen Möglichkeiten des Instruments von verhaltenem Pizzicato bis expressivem Bogenspiel voll aus..."

Siegener Zeitung

" Mit Musik von "Kreuzüber Bach" wurde die Dalí-Ausstellung im "Alten Zollhaus" in Wissen eröffnet. (...) Die Musiker Michael Villmow und Gunther Tiedemann präsentierten exzellente Musik..."

Rheinzeitung

Zur Komposition "Nordlicht" von M. Villmow:

" ...das ergab tatsächlich den starken Eindruck eines ekstatisch geführten Dialogs zwischen dem tonangehenden Saxophon und einem korrespondierenden Cello mit vielschichtiger Ausstrahlung."

Westfälische Rundschau

"Exzellente Mischung beeindruckt Zuhörer - Michael Villmow und Gunther Tiedemann näherten sich in der Siegener Nikolaikirche der Musik des Barockmeisters Johann Sebastian Bach auf ungewöhnliche Weise. (...) die Mischung von Jahrhunderte alten Klängen mit der zeitgenössischen Technik des Jazz sorgten für neue Eindrücke der bekannten Kompositionen Bachs, die die vielen Zuhörer in der Kirche sammelten. Beeindruckend..."

Westfalenpost

"...Gunther Tiedemann stellte (...) die Bachsche Musik gekonnt, sehr differenziert und mit großen Spannungsbögen vor. Michael Villmow folgte darauf hin mit seinem Saxophon, beginnend in der anliegenden Sakristei der Kirche mit volltönigem, sattem Klang, der sich durch den Eintritt in die Kirche verstärkte und entfalten konnte. Schon diese nicht alltägliche Eröffnung erlaubte es den beiden Musikern, im weiteren Verlauf die ganze Kirche zu nutzen, und aufzuzeigen, wie unterschiedlich Klänge sich an unterschiedlichen Orten - mal im Altarraum, mal im Kirchenschiff und mal von der Orgelepore aus - entfalten können. (...) Es war ein Konzert auf musikalisch äußerst hohem Niveau. (...) Ein perfektes, sauberes und homogenes Zusammenspiel war die Folge. Sie schafften es, eine spannungsvolle Atmosphäre in der Bigger Kirche zu erzeugen, die alle in ihren Bann zog. (...) Langer, verdienter und besonders herzlicher Beifall für zwei Musiker, die ein perfektes Konzert ablieferten ..."

Westfalenpost

„Man nehme ein Saxophon, ein Violoncello und die Musik Johann Sebastian Bachs - fertig ist ein wunderschöner Konzertabend. (...) (Der) begann ganz klassisch mit Bachs Suite Nr. 1 G-Dur für Violoncello solo. Durch die offene Saaltür hörte der Besucher verhaltene Improvisationen auf dem Saxophon, die sich aus der Ferne zum Spiel Tiedemanns gesellten. Der wiederum wechselte dann vom Cello zum Flügel und beide vollendeten den ersten Teil der Suite - ein bemerkenswerter Konzertbeginn. (...) Die musikalische Präzision, die die Musiker währenddessen bewiesen, war erstaunlich: Gunther Tiedemann (...) begeistert durch eine beeindruckende Dynamik. Auch Michael Villmows Spiel ist abwechslungsreich und virtuos (...). Das Publikum war begeistert und ohne zwei Zugaben durften die Musiker das Feld nicht räumen."

Rheinzeitung